

Swiss Fireball

Die Gazette für Fireballsegler



WM La Rochelle

Regattaberichte

Reisebericht: 38 Meilen über die Ostsee

Ausschreibung: Thalwil

News wie immer auch auf www.fireball.ch

Impressionen Maccagno





In dieser Ausgabe:

Berichte:

Swiss Cup Bielersee	5
Swiss Cup Walensee	6
Swiss-Italo Cup Lago Maggiore	8
Swiss Cup Thunersee	10
Swiss Cup Davosersee	13
Euro La Rochelle	16

Worlds La Rochelle 18

SM Bevaix	22
-----------	----

Ausschreibungen:

Eisbärenpokal Thalwil	26
-----------------------	----

Reisebericht:

38 Meilen über die Ostsee	27
---------------------------	----

In letzter Minute:

Campionato Italiano	31
---------------------	----

Wichtige Adressen	36
-------------------	----

Beitrittserklärung	37
--------------------	----

Regattakalender 2009	38
----------------------	----

**Contender
Europe
Finn
Fireball
FD
Korsar
Laser
Laser 2**

Bootsdecken

**Optimist
Vaurien**

420

445

470

485

505

Unsere Bootsdecken werden entweder aus **WEBTEX** oder aus **PVC-POLYESTER** hergestellt.

Zum Festspannen sind sie alle mit Gurten und Leinen versehen.

WEBTEX

Ein neues Gewebe in blau, dicker und wetterfester: 50% Baumwolle (speziell gegen Verrotten behandelt) und 50% Polyester. Dieser Stoff ist nicht nur stärker als PVC-Polyester, sondern auch atmungsaktiv und verhindert daher die Kondensation im Innern des Bootes, was besonders bei Jollen mit Holzdeck wichtig ist. Dank längerer Lebensdauer für alle Boote empfehlenswert.

PVC-POLYESTER

Ein blaues Polyester-Gewebe mit wasserdichter, glatter PVC-Beschichtung. Diese Bootsdecken sind leichter und preiswerter.



Wingreis 6./7. Juni 2009

Rangliste

Pl	Segelnr	Name	Wf 1	Pt.	Wf. 2	Pt	Punkte
1	SUI 14897	Venhode Kurt, Zauqq Sonja	4	4.0	1	1.0	5.0
2	SUI 14960	Lederer Melanie, Schäfer Michael	3	3.0	2	2.0	5.0
3	SUI 14802	Giovanoli Gian Andrea, Giovanoli Susanne	1	1.0	5	5.0	6.0
4	SUI14495	Baumgartner-Schärer Regula, Schärer Stefan	2	2.0	4	4.0	6.0
5	SUI 14752	Sahli Mike, Schulze Katja	6	6.0	3	3.0	9.0
6	SUI 14824	Gautschi Thomas, Gautschi Trudi	8	8.0	6	6.0	14.0
7	SUI 14760	Aebi Werner, Aebi Ursula	5	5.0	dnf	20.0	25.0
8	SUI 14890	Moser Erich, Sauer Gery	7	7.0	dnf	20.0	27.0
9	SUI14859	Härdi-Landerer Christina, Härdi-Landerer Urs	dnf	20.0	dnf	20.0	40.0
9	SUI 14658	Koebel Philipp, Schaffner Stefan	dnf	20	dnf	20.0	40.0
9	SUI 14726	Liechi Kurt, Ernst Gabriela	dnf	20.0	dnf	20.0	40.0
9	SUI 14920	Graf Christoph, Graf Astrid	dnf	20.0	dnf	20.0	40.0
9	SUI 14921	Suter Maja, Schluchter Francois	dnf	20.0	dnf	20.0	40.0
9	SUI 14147	Galbraith Sofia, Faller Daniel	dnf	20.0	dnf	20.0	40.0
9	SUI 15008	Huber Adrian, Mauchle Brigitte	dnf	20.0	dnf	20.0	40.0
9	SUI 14594	Hausammann Christof, Erne Mianne	dnf	20.0	dnf	20	40.0
9	SUI 14896	Scheller Richard, Eberle Linus	dnf	20.0	dnf	20.0	40.0
9	SUI 14961	Müller Dominik, Weber Christine	dnf	20.0	dnf	20.0	40.0
9	SUI 14604	Robert Simone, Scheidegger Katja	dnf	20.0	dnf	20.0	40.0

Schneibel DinghyTech

Beratung, Service und Zubehör für Jollensegler

Beratung

Service

Zubehör

Zhik, Marlow, Ronstan, ...

Schneibel DinghyTech

Brunnenstrasse 5

CH-8604 Volketswil

Tel.: +41 44 945 15 70

Fax: +41 44 945 15 72

www.sdyt.ch

für Jollensegler



Swiss Cup Walensee 20./21. Juni 2009



Der Wetterbericht verhieß nichts Gutes: Regen, kalte Temperaturen und Nordwind. Nicht gerade ideale Voraussetzungen für den Walensee. So machten wir uns mit der Erwartung an ein verregnetes Wochenende im Clubhaus des SCoW auf den weiten Weg in die Ostschweiz. Doch siehe da, auf der Höhe Ziegelbrücke bewegten sich die Blätter – sollte es am Ende sogar etwas Wind geben? Es kam noch besser: der erste Blick auf den See offenbarte, was wir nicht zu erträumen gewagt hatten: Schaumkronen. Sofort stieg die Vorfreude und der Adrenalinpegel.



Nichts wie raus aus dem Auto, rein in den Trockenanzug und raus aufs Wasser. Doch so richtig durchziehen konnte der Wind noch nicht. So starteten die ersten beiden Wettfahrten bei schönem (aber löchrigem) Mittelwind. Taktieren und pokern war angesagt. Am besten gelang dies Claude und Ruedi, gegen die an diesem Tag kein Kraut gewachsen war – sie sollten alle vier Läufe gewinnen.

Auch Mirjam und ich waren mit zwei vierten Plätzen zum Anfang ganz zufrieden.

Doch dann nahm der Wind kontinuierlich zu und mit ihm unsere Trainings-, Kraft- und Gewichtsdefizite. Abschlussarbeiten am Compi tippen ersetzt eben nicht das Krafttraining... Zwei achte Plätze und Muskelkater am nächsten Morgen waren die magere Ausbeute. Wie man's trotz fehlendem Gewicht besser macht, zeigten Markus und Nelly, welche ebenfalls eine tolle Serie hinlegten und Ruedi und Claude noch am nächsten kamen.

Der Spaghettiplausch am Abend



entschädigte dann für die Strapazen des Tages. Einmal mehr gelang es der Crew des SCoW für rundum glückliche Gesichter und volle Bäuche zu sorgen. Und der Walensee sollte uns auch am Sonntag nicht enttäuschen. Bereits beim Aufwachen hatte es schönen Wind. Aus dem Ausschlafen wurde also nichts – sehr zum Leidwesen meiner Vorschoterin. Oben im Startgebiet angekommen hatte die speditive Wettfahrtleitung bereits einen Kurs ausgelegt und startete zum fünften Lauf. Und wie so oft, profitierten Kuk und Sonja zur richtigen Zeit am richtigen Ort von einem Winddreher und gewannen diesen Lauf. Auch im sechsten Lauf liessen sie nichts anbrennen und fuhren ihn souverän

Regatta Walensee

nach Hause. Inzwischen hatten sich in meiner unmittelbaren Nähe zwei bedrohliche Gewitterfronten aufgebaut: Eine in Form von schwarzen Wolken über dem Glarnerland und die andere direkt vor mir auf dem Boot. Zwei aufs Mal waren zu viel und so liess ich mich überzeugen, die lange Heimfahrt Richtung Unterterzen anzutreten. Die Regenfront vom Glarnerland verhinderte aber sowieso einen weiteren Start, so dass auch die anderen Teams bald Richtung Hafen abdrehten. Dank ihren zwei Laufsiegen am Sonntag konnten Kuk und Sonja Markus und Nelly noch abfangen und sich auf den zweiten Schlussrang hinter Claude und

Ruedi hieven.

Ein gelungenes Wochenende bei schönstem Wind und super Bewirtung – schade, dass nur gerade 13 Teams davon profitierten. Ich bin jedoch sicher, dass der gute Wind und die tolle Regattaorganisation des SCoWs nächstes Jahr wieder über 15 Teams an die Regatta locken werden!

Hansueli, SUI 14952



Rangliste

Rang	NAT	SEGELNR	CREW	CLUB	PL (1.Wf)	PKT (1.Wf)	PL (2.Wf)	PKT (2.Wf)	PL (3.Wf)	PKT (3.Wf)	PL (4.Wf)	PKT (4.Wf)	PL (5.Wf)	PKT (5.Wf)	PL (6.Wf)	PKT (6.Wf)	G- PKTE
1	SUI	14799	Claude Mermod Ruedi Moser	RCO SCoW	1	1.00	1	1.00	1	1.00	1	1.00	[4]	[4.00]	2	2.00	6.00
2	SUI	14897	Kurt Venhoda Sonja Zaugg	SCoW SCoW	3	3.00	[7]	[7.00]	2	2.00	3	3.00	1	1.00	1	1.00	10.00
3	SUI	14539	Markus Hofstetter Nelly Krieg	SMC GW SCoW	2	2.00	[5]	[5.00]	3	3.00	2	2.00	5	5.00	3	3.00	15.00
4	SUI	14859	Christina Härdi-Landerer Cedric Landerer	DSSC DSSC	[8]	[8.00]	2	2.00	5	5.00	5	5.00	2	2.00	5	5.00	19.00
5	GER	14508	Jörg Nolle Roger Leemann	SVD ASC	5	5.00	3	3.00	4	4.00	4	4.00	3	3.00	[OCS]	[14.00]	19.00
6	SUI	14952	Hansueli Bacher Mirjam Bacher-Hollenw.	SCWe SCWe	4	4.00	4	4.00	[8]	[8.00]	8	8.00	6	6.00	4	4.00	26.00
7	SUI	14802	Gian-Andrea Giovanoli Susanne Giovanoli	DSSC DSSC	7	7.00	8	8.00	9	9.00	7	7.00	8	8.00	[OCS]	[14.00]	39.00
8	SUI	14896	Richard Scheller Linus Eberle	SCH SCH	[DNC]	[14.00]	11	11.00	10	10.00	6	6.00	7	7.00	6	6.00	40.00
9	SUI	14960	Melanie Lederer Michael Schäfer	YCRo YCRo	6	6.00	6	6.00	6	6.00	9	9.00	[DNS]	[14.00]	DNS	14.00	41.00
10	SUI	14594	Mianne Erne Gery Sauer	SCH SCH	9	9.00	[10]	[10.00]	7	7.00	10	10.00	9	9.00	8	8.00	43.00
11	SUI	14658	Philipp Köbel Stefan Schaffner	RVS RVS	[DNC]	[14.00]	DNC	14.00	DNC	14.00	DNC	14.00	10	10.00	7	7.00	59.00
12	SUI	14293	Christoph Hausammann Claudia Hofmann	SCH	[DNC]	[14.00]	DNC	14.00	DNC	14.00	DNC	14.00	11	11.00	9	9.00	62.00
13	SUI	14055	Lilly-Anne Brugger Dirk Bredenbals	SCH	[DNF]	[14.00]	9	9.00	11	11.00	DNF	14.00	DNF	14.00	DNS	14.00	62.00

Dem Winter entflohen oder dem Sommer entgegen

Zum wievielten Mal Ruedis VW-Bus den Weg nach Maccagno unter die Räder nahm, entzieht sich den Kenntnissen des Schreibers dieser Zeilen. Auf jeden Fall aber eignet sich der Bahnhof von Bellinzona gut, um Zürich mit den Tiefen des Emmentals zu vereinen. Von da an fährt man dann die verbleibenden 3/4h locker noch gemeinsam an den eigentlich wunderschönen Ferienort Maccagno. Dort angekommen stellten wir fest, dass einige FireballseglerInnen dieses Regattaweekend zu einem Kurzurlaub mit südlichem Ambiente verbinden konnten.

Der einzige Wermutstropfen an diesem Abend war für uns, dass sich die Betreiber der Pizzeria, die von uns kurz vor 22 Uhr auserwählt wurde, sich nicht mehr an die sonst im Süden üblichen Essenszeiten halten wollten, so dass wir die für uns noch schnell gewärmten Gnocchis in der Dunkelheit aber immerhin mit Blick übers Wasser geniessen mussten.

Pünktlich und bei schönstem Wetter und Wind stürzten sich am Samstag alle 23 Teams in kürzere oder längere Neoprens und nahmen mit ihren rot getupften Booten das Wasser unter die Rümpfe, um 3 wunderbare Läufe zu segeln. Der zunehmende Wind von Luv-Richtung Leeboje begünstigte die führenden Boote, so dass sie ihre Vorsprünge downwind jeweils problemlos vergrossern konnten. Für Überraschung sorgte an diesem Nachmittag vor allem das Team Suter/Schluchter, die einfach omnipräsent an vorderster Front mitwirkten und wirklich nur äusserst schwer abzuschütteln waren. Im Zwischenklassement am Abend erschienen sie dann dementsprechend auf dem 2. Platz.

Die am Abend aufgekommenen stürmischen Winde, von gewissen Seglern mit bis zu 8 Bf taxiirt, wurden

dann durch den Windmesser auf nur noch 5 Bf zurückgestuft.

All dies konnte aber dem gemütlichen Abend mit dem Sozial Event nichts anhaben und wir genossen ein feines Nachtessen mit mehr oder weniger Bier, so dass Ädu schon fast wieder zum schönen Bärndütsch zurückfand!

Am Sonntag war im Wissen, dass nur noch 2 Läufe gesegelt werden konnten, eine sehr gemütliche Gangart angesagt. Die Ferienstimmung erhöhte sich nochmals um ein paar Grad.

Auf dem Wasser geschah nicht wirklich viel Neues. Es führten dieselben wie am Samstag und um Platz 2 +3 wickelten sich spannende Duelle zwischen Mauchle/Huber und den Giovanoli`s ab. Mauchle/Huber setzten sich letztendlich durch und beendeten die Serie, nicht zuletzt dank ihrem Laufsieg am Vortag, auf Rang 2.

Anstatt der Preisverleihung zu lauschen hörte sich der Schreiber dieser Zeilen dann die netten aber sehr bestimmten Forderungen der Gazette Redaktorin an (wie man sieht, mit durchschlagendem Erfolg; die Red.).

Fazit der Forderungen: Regattabericht, ein neues „altes“ SF(A)-Mitglied. Der aufziehenden Gewitterfront entflohen wir dann mit dem mit Surfbrettern vollbepacktem Auto weiter Richtung Toskana. Die sintflutartigen Regenfälle hörten aber just 50 km nördlich der Feriendestination auf, und so verlängerte sich das traumhafte Regattaweekend um weitere 2 1/2 Wochen Surf- und Strandurlaub.

**Claude
SUI 14799**



Rangliste

Rang	Segl.-Nr	Crew	Points	1	2	3	4	5
1	SUI 14799	MERMOD CLAUDE, MOSER RUEDI, RCO	4,0	1	(2)	1	1	1
2	SUI 15008	HUBER ADRIAN, MAUCHLE BRIGITTE, YCRO	9,0	3	1	(ocs)	3	2
3	SUI 14802	GIOVANOLI GIAN ANDREA, GIOVANOLI SUSANNA, DSSC DAVOS	13,0	5	3	(8)	2	3
4	SUI 14921	SUTER MAJA, SCHLUCHTER FRANCOIS, CVN	17,0	2	4	4	(11)	7
5	SUI 14859	HAERDI CRISTINA, HAERDI URS, DAVOS SSC	17,0	4	7	2	4	(8)
6	SUI 14960	LEDERER MELANIE, SCHAEFER MICHAEL	22,0	(7)	6	5	6	5
7	ITA 14858	BARETTI FILIPPO, COMOLI DAVIDE, 424-15-C V MOTON OMEGNESE A S	28,0	(10)	8	7	9	4
8	SUI 14726	LIECHTI KURT, ERNST GABRIELA, SCH	31,0	9	(11)	11	5	6
9	SUI 14975	DUESCHER URS, DUESCHER MONIKA	32,0	(14)	10	3	10	9
10	ITA 14833	COLAPIETRO DANI, TONELLI ANGELO, 075-02-C V LA SPEZIA ASS SPORTDOGSMOBILE	32,0	6	9	9	8	at
11	SUI 14961	MUELLER DOMINIK, MEBES CHRISTINE, YCB	35,0	12	(13)	6	7	10
12	ITA 14856	DINALE MASSIMO, 007-01-C N BOGLIASCO ASS SPORT	36,0	8	5	(13)	12	11
13	ITA 13119	LIPPOLIS GEORGIA, 424-15-C V MOTON OMEGNESE A S	54,0	11	14	15	14	(17)
14	SUI 14658	KOEBEL PHILIPP, SCHAFFNER STEFAN	55,0	15	12	12	(18)	16
15	SUI 14602	WIDMER FRITZ, VOLKER LEE, YCK	55,0	13	16	(ocs)	13	13
16	SUI 14293	HAUSAMMANN CHRISTOF, HOFMANN CLAUDIA, SCH	59,0	17	17	10	15	(18)
17	ITA 13118	BORDON ZANILLO, BORDON MATTIA, 424-15-C V MOTON OMEGNESE A SHANDY-CAPP	62,0	(18)	18	14	16	14
18	SUI 14594	ERNE MIANNE, SCHAFFNER DANI	65,0	16	15	17	17	(20)
19	GER 14538	SCHAEFER PETER, BENDIX SILVA, SVK	69,0	19	(21)	16	19	15
20	ITA 11545	FASSIO MATTEO, PATRONE GIUSEPPE, CV MOTON OMEGNESE	79,0	(20)	20	20	20	19
21	SUI 6947	SCHNEIBEL ERNST, FLUECK BERNHARD	80,0	(22)	19	18	22	21
22	ITA 4541	APRATO LUCA, MAERO MARCO, CNT	83,0	21	(32)	19	21	22
23	ITA 14309	MESSINEO MASSIMO, ZORZI CARLO, CNT	89,0	(dnf)	22	21	23	23



Fireball Results 2007

1st, 3rd, 4th, 6th & 10th
World Championships
1st UK Nationals
1st Grafham
2nd Staunton Harold
2nd Parkstone
2nd & 3rd Shoreham
2nd & 5th Chew Valley

Speed Sails supply Winder and Duvoisin Fireballs fully fitted out and tuned to championship winning specifications.
Contact us now for more details 01922 455503 email:sails@speedsails.co.uk

Get the Winning Edge



sails
boats
spars
covers
chandlery
clothing

visit us at www.speedsails.co.uk

Speed Sails, Unit 39, Empire Industrial Park, Brickyard Road
Aldridge, West Midlands, WS9 8UY
Tel / Fax: 01922 455503

Swiss Cup Thunersee, 11./12. Juli 2009



Der Samstag fing mit leichten Winden an und als mit einem Hornstoss das Skippermeeting von Drachen, Finn und Fireball einberufen wurde, waren alle Fireballer noch mit Umziehen beschäftigt ausser mir, die ich genüsslich vor dem Club beim Tortellini Mittagessen sass und so nebenbei die erste Startverschiebung der Regattaleitung mitbekam. Ganz unverhofft wurde ich danach von allen Fireballern als Informationsquelle belagert. In der ungewohnten Position als Vorschoterin von Fritz, meinem Steuerli, hatte ich nicht erwartet so schnell im Mittelpunkt des Geschehens zu stehen, was eine richtige Wohltat war. Etwa 45 Minuten danach bewegte sich das Startboot mit „follow-me“ Flagge aus dem Hafen und eine gewisse Hektik kam auf, da es jetzt endlich los gehen sollte.

Nach längerem Hin und Her und drehenden Winden auf dem See gab es endlich den ersten Start. Überraschend, kurz vor der Ziellinie, als der Lauf verkürzt wurde, lagen wir in 4. Position und konnten vor Dominik und Lukas, meinen YCB Segelfreunden über die Ziellinie segeln. Durch Sonjas sportlich

fairem Zuruf bekamen auch Maja und François den verkürzten Lauf mit und segelten nicht weiter zur Luvboje sondern durchs Ziel auf den 3. Platz, direkt nach Kuk und Sonja. Die Finns hatten bei diesem ersten Lauf weniger Glück, da der Wind ganz einschlof und abgeschossen wurde. Persönlich schwelgte ich im Glück, denn niemals zuvor in meiner Fireball Karriere hatte ich einen so guten Rang gesegelt. Doch mit einem so segelerfahrenen alten Hasen wie Fritz, schien alles möglich zu sein. Nach längerem Warten mit guten Gesprächen gefüllt, kam doch noch vor dem Abend ein zweiter Lauf zustande, immer noch bei sehr schwachen Winden. Besonders die Taktik auf dem Vorwindkurs mit Spikreuzen anstatt platt vor dem Wind, stellte sich als die schnellste heraus. Nun ja, im Nachhinein ist man immer schlauer. Das wurde unser Streicher! Zurück im Hafen war alles schnell weggepackt, da uns ein toller Apéro erwartete, welcher der Auftakt zum alljährlichen TYC Dammfest war. Dazu gehörte Abendessen vom Buffet und Livemusik von der Gruppe "The RASCALS" mit Tanzbein Schwingen. Hansueli sagte es am Tag darauf treffend bei der Preisverleihung, wir kommen besonders gerne wieder zu einer Regatta, wenn das Rahmenprogramm Dammfest ist. Am Salatbuffet konnten wir uns zuerst die Bäuche vollschlagen. In Erinnerung bleibt mir der Crevetten Annanas Salat, der hervorragend war. Hätte nie gedacht, dass das so gut zusammenpasst und gut schmeckt. Danach gab es jedoch noch einen

Hauptgang: Braten mit Kartoffelauflauf und Gemüse. Das hatte bei mir so gut wie gar nicht mehr Platz. Dessert wurde natürlich auch geboten, aber ich musste passen, da war ich dann wirklich zu voll von all den anderen Leckereien.

Cool war, dass so viele Leute vom Club zu diesem Anlass da waren, alle gestylt und seeglerisch fein zurecht gemacht. Unser Fireball-Tisch, weise nicht direkt neben der Band gewählt, war nur einer der vielen vollbesetzten Tische im Clubhaus. Die Räumlichkeiten waren für diesen Anlass durch Zelte erweitert, was die Finns nutzten und einen Tisch im Zelt belegten. Als "The RASCALS" anfangen, ihre retro rockigen Melodien zum Besten zu geben, waren unsere Fireball Frauen, z.B. Claudia, bei den ersten auf der Tanzfläche. Wie das so üblich ist, brauchen die Männer etwas länger, bevor sie das Tanzbein schwingen. Nach einer knappen Stunde war die Tanzfläche jedoch restlos mit Paaren aufgefüllt und wir einzelne Tänzerinnen mussten wegen Platzmangels weichen. Zum Glück hatten die meisten Fireball Pärchen, jetzt auch auf der Tanzfläche zueinander gefunden, was das Herz erwärmte. So schön, wie sie da innig am Tanzen waren!

Wir mussten am folgenden Tag ganz entgegen der TYC Gewohnheit erst um 10 Uhr zur Verfügung stehen und konnten ausschlafen. Sicher auch ein positiver Dammfest Nebeneffekt. Ich hatte diesen zweiten Tag hoffnungsvoll erwartet, da die Prognosen mehr als 3 Bf versprochen. Leider stellten diese sich nicht ein und ein weiterer Leichtwind Tag stand uns bevor. Fritz und ich wollten an unseren vortägigen Erfolg anknüpfen, jedoch wählten wir beim ersten Lauf irgendwie immer die falsche Windseite und endeten auf dem 8. Rang.

Beim nächsten Lauf packte uns der Ehrgeiz und wir reiheten uns ganz frech kurz vor dem Startschuss zwischen Brigitte und Adrian, Kurt und Gabriela im Lee ein. Das führte dazu, dass unsere 3 Boote einen Frühstart hinbekamen, der uns zwang, die Boje nochmals zu umrunden. Aufgrund dieses Missgeschicks nahmen wir die rechte Seite auf der Kreuz, da fast das ganze Feld links zur Boje hoch segelte. Hansueli und Mirjam waren uns am nächsten und dienten uns als Speed-Vergleich um unseren Trimm zu optimieren. Plötzlich merkten wir, wir sind als erste an der Boje! Wow, was für ein Hochgefühl, das Feld hinter uns zu entdecken. Ich war ganz „high“ von diesem Erlebnis!

Einlösen konnten wir es dann am Schluss nicht ganz. Auf dem letzten Stück Kreuz zur Ziellinie überholten uns noch Kurt und Gabriela, die einen Winddreher besser eingeschätzt hatten und so einen kürzeren Weg von der Leeboje hinbekamen, wirklich gekonnt gesegelt. Wir schafften es, Hansueli der schwer am Fluchen war und Mirjam ins Schach zu halten und knapp vor ihnen ins Ziel zu kommen. Ich kann euch sagen, ich war mächtig stolz auf unsere Leistung!

Vielleicht hat unser Startmanöver Sonja und Kuk bei diesem letzten Lauf zum Sieg verholpen? Fragt Adrian und Brigitte selbst, wie das genau zugegangen ist. Das muss ein richtiger „fight“ zwischen den zwei Booten gewesen sein.

Bei der Preisverleihung konnten wir dann Adrian und Brigitte als Sieger gratulieren. Man staune, sie hatten den 2. Rang aus dem letzten Lauf als Streicher! So etwas ist natürlich für uns im Mittelfeld sich Tummelnde fast ein Hohn, aber sie segeln einfach so gut.

Regatta Thunersee

Glückwunsch!
Es war eine tolle Regatta und wie
Hansueli treffend dem TYC zum
Abschluss, bevor alle abhauten, sagte,
kommen wir Fireballer gerne wieder!

Sofia Galbraith, diesmal auf
SUI 14602



Rangliste

Rang	SEGELNR	STEUERMANN/-FRAU CREW	1.Wf	2.Wf	3.Wf	4.Wf	G-PKTE
1	SUI 15008	Huber Adrian, Mauchle Brigitte	1	1	1	[2]	3
2	SUI 14897	Venhoda Kurt, Zaugg Sonja	2	3	[6]	1	6
3	SUI 14726	Liechi Kurt, Ernst Gabriela	[6]	4	2	3	9
4	SUI 14952	Bacher Hansueli, Bacher-Hollenwäger Mirjam	[7]	2	3	6	11
5	SUI 14921	Suter Maja, Schluchter Francois	3	6	4	[11]	13
6	SUI 14961	Müller Dominik, Schaub Lukas	5	5	[9]	5	15
7	SUI 14602	Widmer Fritz, Galbraith Sofia	4	[9]	8	4	16
8	SUI 14975	Düscher Urs, Düscher Monika	8	7	5	[10]	20
9	SUI 14594	Erne Mianne, Poulson Clay	9	10	[12]	7	26
10	SUI 14293	Hausammann Christof, Hofmann Claudia	[11]	8	11	8	27
11	SUI 14055	Brugger Lilly-Anne, Bredenbals Dirk	10	11	7	[12]	28
12	SUI 14890	Pletscher Katrin, Sauer Gery	[DNS]	DNS	10	9	32

Immer wissen wo man ist

GARMIN. nüvi 550, ein solider und wasserdichter Allrounder.



Kombinierte See-
und Strassennavigation

Beratung und Verkauf
schiffswerk.ch
laden · lager · werft

82866 Steckborn · Tel. 052 761 28 55

Swiss Cup Davosersee 1./2. August 2009



Mässiger Südwind am Samstag und starker Nordwind am Sonntag erlaubten 7 Wettfahrten. Das Wetter hielt länger als vorausgesagt. Mermod/Moser gewinnen vor den punktgleichen Venhoda/Zaugg und Hofstetter/Krieg.

Somit wäre schon fast alles gesagt !? ... oder doch nicht?

Beginnen wir doch von vorne: Claudia, Georges, und ich reisten bereits am Donnerstagabend an. Für Freitag und Samstag war schönes Wetter angesagt und also machten wir uns auf und davos ...

Am Freitag machten wir eine leichte Wanderung vom Jakobshorn nach Sertig Dörfli. Ein wunderschöner Höhenweg leicht abfallend von ca. 2.5h. ... mehr brauchten wir nicht! Wir mussten schliesslich noch fit für die Regatta sein. Auf der Wanderung gingen wir mental nochmals alle fiesen Tricks durch, die wir an unserer Konkurrenz ausprobieren wollten. Die abgelaufenen Kalorien ergänzten wir noch rechtzeitig vor dem Hungerast mit einer grossen Meringues im Sertig

,(z'Vieri) und anschliessendem Steak vom Stein im "Von Sprecher Haus". (sorry Kurt ... aber ich hatte deine Handynummer wirklich nicht dabei.)

Samstagmorgen am See begrüsst uns ein unerwarteter Südwind. Schon bald entbrannten die ersten Diskussionen, ob und wie sich der Wind weiterentwickeln würde. Der Wind wusste darauf vermutlich auch keine Antwort, und variierte im Anschluss den ganzen Tag ein wenig in Stärke und Richtung. Zügiges Briefing, und wie geplant ging's pünktlich ab aufs Wasser. Ein Kompliment an das Regattakomitee, welches während den zwei Tagen erstklassige Arbeit verrichtete.



Was genau am Samstag auf dem Wasser so alles passiert ist, kann ich nur noch dem Internet entnehmen. Ich war dermassen auf meine zwei Fädeli am Fock konzentriert, dass ich von den Läufen herzlich wenig mitbekam. Ich weiss nur noch, dass mir Georges vom Land aus einen frischen Berliner aufs Boot geworfen hat, was mich zur Höchstform auflaufen liess.(obwohl die Abmachung besteht, dass es auf Shamal nur noch Rüebli zum Essen gibt wegen der plattgedrückten Heckwelle) Claudia hatte als Hängerli ein hartes Los

Regatta Davos

gezogen. Rein – raus – rein – raus –
nicht so weit – raus – ne doch wieder
rein – ganz rein – andere Seite – raus –
RAUS ... so ging es den ganzen
Nachmittag.

An der Spitze lieferten sich
Venhoda/Zaug Mermod/Moser und
Hofstetter/Krieg spannende Gefechte,
Doch auch auf den mittleren und
hinteren Rängen wurde extrem
fighted und wir für einmal mittendrin.



Das Nachtessen im Clubhaus wurde nur
noch vom anschliessenden Feuerwerk
übertroffen. Es war einfach wieder
unglaublich, was Giovanoli/Duescher
und Co. an so einem
Regattawochenende alles leisteten!
Vielen vielen Dank!



Am Sonntagmorgen hatte sich der
Rauch verzogen, von Süden her bläute

sich der Himmel und trotzdem setzte
bald einmal Nordwind ein, der sich
zusehends verstärkte. In den letzten
zwei Läufen hämmerten gute 4-5er
Böen über das Seelein. Für den
Nordwind (Claudia's und meine
Lieblingsroute ...) hatten wir einen
Schlachtplan, den wir euch nicht
verraten werden. Wir setzten ihn
perfekt um und sahen unsere direkte
Konkurrenz nur noch im
Rückspiegel...wow, das tat gut!

Hofstetter/Krieg zeigten zweimal allen
das Heck und waren so mit
Mermod/Moser und Venhoda/Zaugg
gleichauf. Spannung! Im letzten Lauf
konnten sich Mermod/Moser und
Venhoda/Zaugg schon auf der
Startkreuz etwas absetzen und liessen
auf dem zweiten und dritten
Raumschenkel das Feld weit zurück.
Mermod/Moser gelang es
anschliessend, Venhoda/Zaugg bis ins
Ziel in Schach zu halten. Damit holten
sie sich den Gesamtsieg.
Venhoda/Zaugg und Hofstetter/Krieg
beendeten die Regatta punktgleich auf
dem 2. und 3. Rang.

Mit dem letzten Zieleinlauf
verabschiedete sich auch Petrus vom
Event und liess uns beim Abriggen
erneut baden gehen. Da half nur noch
eins, die ersehnte Gerstensuppe. Mit
der Preisverleihung und einem leckeren
B'haltis verabschiedeten wir uns von
Davos ... aber wir kommen wieder!
Bestimmt!

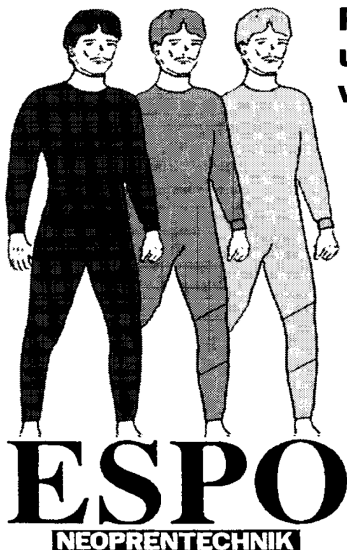
Christof Hausammann
SUI 14293



Rangliste

Place	Sail No	Helm	Crew	R1	R2	R3	R4	R5	R6	R7	Points
1	14799	Claude Mermod	Ruedi Moser	1	1	2	(OCS16)	2	2	1	9
2	14897	Kurt Venhoda	Sonja Zaugg	(4)	2	1	1	3	3	2	12
3	14539	Markus Hofstetter	Nelly Krieg	2	3	3	2	1	1	(4)	12
4	14726	Kurt Liechti	Gabriella Ernst	6	(10)	5	3	4	5	3	26
5	14802	Giovanni-Andrea Giovanoli	Susanna Giovanoli	3	5	4	4	5	(12)	5	26
6	14859	Christina Härdi-Landerer	Urs Härdi-Landerer	5	4	(6)	5	6	4	6	30
7	14975	Urs Düscher	Monika Düscher	(9)	8	8	6	7	6	7	42
8	14921	Maja Suter	Manuela Liechti	7	9	11	9	8	7	(DNF16)	51
9	14293	Christof Hausammann	Claudia Hoffmann	8	(11)	10	8	9	8	8	51
10	14961	Dominik Müller	Christine Mebes	10	6	9	10	(11)	9	10	54
11	14055	Lilly-Anne Brugger	Dirk Bredenbals	12	7	7	7	10	11	(13)	54
12	14658	Philipp Koebel	Stefan Schaffner	13	(14)	13	12	12	10	9	69
13	14594	Mianne Erne	Clay Poulson	11	12	12	11	(15)	13	11	70
14	14538	Peter Schäfer	Silva Bendix	14	13	14	(OCS16)	13	14	12	80
15	14752	Mike Sahli	Katja Schulze	(DNF16)	15	15	DNC16	14	DNF16	DNC16	92

ESPO AG Neoprentechnik
Schwäbisstr. 12, 3613 Steffisburg



Neoprentechnik ESPO AG Thun, Tel: 033 437 44 35

Reparaturen, Verkauf und Modifikation von Wassersportanzügen

- Henry Lloyd
- Helly Hansen
- Musto
- Rukka
- O'Neill
- Wind Ward
- Rip Curl
- Ronny
- Gul
- Aquaman
- Circle One
- Camaro
- Scubapro
- Viking usw.



Nach einer langen Reise mit etlichen Staus auf der Autobahn (es ist Ferienzeit in Frankreich) erreichen wir bei Sonne und sommerlichen Temperaturen von 36-38°C den Port de Minimes in La Rochelle. Am Eingang zum Parkplatz neben der Clubflagge der Société des Régates Rochelaise hängt das lange Banner mit „Championnat Mondial“ mit der Fireball Flagge. Geschäftiges Treiben auf dem Platz, viele Fireball Teams am Aufrüsten ihrer Boote. Wir treffen zahlreiche Freunde, Andrew Davies und Pam Johnson, die Kanadier Tom und Joe, die sich solche internationale Anlässe nie entgehen lassen, Alexandre, der Präsident von Fireball France, sowie viele Franzosen, Engländer und einige Tschechen. Neunundachtzig Teams aus acht Ländern sind angereist (FRA, GBR, IRL, CZE, BEL, ITA, CAN, SUI). Warum sind wir die einzigen Schweizer, wo doch der Austragungsort relativ nah ist?

Am Sonntag, dem 17. August, wird registriert und vermessen. Seit Pam Johnson die Vermessung unter ihrer Devise hat, geht's ruck-zuck. Auch das Schwert muss man nicht mehr rausnehmen. Alles wieder einfädeln, Rackversteller einfetten, alles kontrollieren, - wir sind startbereit. Bei der Eröffnungsfeier am Abend geniessen wir die Ferienstimmung auf der Terrasse des Clubs, das Buffet mit Meeres- und anderen Früchten, das Zusammensitzen mit den Fireballfreunden und den wunderschönen Sonnenuntergang über dem Atlantik.

Montag, 18. August, 1. Regattatag: nach dem Briefing schnell in die nah gelegene Wohnung (mit Sicht aufs Meer) um etwas zu Mittag zu essen, anziehen (sogar ich ziehe nur den Nassanzug an) und ab auf's salzige Wasser. Die Rampe ist ideal und lässt fünf Boot auf s'Mal wassern. Eindrücklich das Raussegeln in einer so grossen Flotte am Phare du Bout du Monde vorbei. Es dauert ca. 1 Stunde bis wir auf dem Regattafeld sind. Die Seebrise hat schon angezogen und es weht ein nordwestlicher Wind von ca. 12-15 kn. Nach mehreren allgemeinen Frühstarts gehen wir mit der schwarzen Flagge auf den Kurs. Bei so vielen Booten gilt es aufzupassen. Beim zweiten Lauf hat der Wind auf 18 kn aufgefrischt und es hat eine Welle von gut einem halben Meter. Kurz vor dem Start entgleitet mir beim Abfallen die Grossschot, Luvkenterung, Mast steckt im Sand, schnell ist Hilfe da um das Brechen des Masts zu verhindern – aber diesen Lauf können wir nicht segeln – schade! Am nächsten Tag wird die Startlinie weiter ins Meer hinaus verlegt, wo es acht Meter Tiefe hat.



Am Dienstag werden zwei weitere Rennen gefahren. Es ist sonnig und etwas wärmer mit schönem Trapezwind von 10-12 kn, der am Ende des Nachmittags etwas nachlässt. An der Spitze bekämpfen sich die Engländer. Im zweiten Rennen wird nach einem allgemeinen Frühstart wiederum die schwarze Flagge gezogen. Nochmals

allgemeiner Frühstart (alle drücken und man kann nicht anders als mitfahren), welcher acht Boote aus dem Rennen zieht. Dann wieder Start bei schwarzer Flagge. Wir kommen nur langsam weg, müssen schon auf der ersten Kreuz einen 720er fahren und werden dann an



der Leetonne von einem Franzosen arg gefault (sie fahren ins Loch ohne Überlappung). Wir protestieren, sie werden disqualifiziert und dann realisieren wir, dass auch wir „blackflagged“ wurden! Peinlich, wir hätten sicher nicht protestiert. Mit schon zwei „Streichresultaten“ werden wir auf der Rangliste stark nach hinten verschoben. Nun, wir sind in guter Gesellschaft, haben doch Howard/Townend bei vier 1. Rängen zwei Blackflags eingefangen und fallen damit aus den möglichen Europameisteranwärtern. Dafür setzen sich neben den Engländern auch zwei tschechische Teams in die vorderen Ränge (Werner/Winkler und Kubovy/Cap). Kubovy/Cap übernehmen an diesem Abend die Führung, gefolgt vom englischen Team Lewis/Bailey und den Irländern Gillard/Rowan.

Tag 3 beginnt ohne Wind. Es kommt zu einer Startverschiebung von ca. 1 Std. Dann wird bei wenig Wind 5-10 kn und recht viel kurzen, zerhackten Wellen (da es nachts gewindet hat) gesegelt. Die Strömung wird wenig stärker.

Schwierige Bedingungen für uns Schweizer. Zwei Läufe werden gesegelt, jeweils immer nach allgemeinem Frühstart und mit schwarzer Flagge.

Tag 4, der letzte Regattatag, beginnt sehr früh. Zehn Uhr ist Start angesagt und da wir bei wenig Winde eine gute Stunde bis an die Startlinie brauchen, fahren wir vor 9 Uhr aus. Es sieht gut aus, da es schon jetzt Wind hat (ca. 10 kn). Doch als wir im Regattafeld ankommen, ist der Wind eingeschlafen. So wird draussen ca. 45 min gewartet. Dann kommt eine feine Brise auf, die bis am Ende des zweiten Rennens auf ca. 10-12 Knoten aufrfrischt. Wieder geht's zuerst mit normaler Startsequenz, dann mit 1-Minuten-Regel und schliesslich mit der schwarzen Flagge (im 2. Rennen sogar 2x) auf den Kurs. Wie schwierig die Bedingungen sind, zeigt, dass alle, auch die Cracks, über die ganze Serie ein schlechtes Rennen absolvierten (Horey/Gardener 27.; Kubovy/Cap 31.; Gillard/Rowan 28.). Ich wünschte mir, wir hätten mehr Übung in Meeresbedingungen zu fahren! Dann kam's zur Rangverkündigung, dem Ende einer feinen Europameisterschaft. Ausgezeichnet, dass drei verschiedene Länder sich in die ersten drei Plätze teilen - 1. GBR, 2. CZE, 3. IRL. Auch wenn es schwierig war (so viele Boote am Start und an den Bojen, die Wind- und Wellenbedingungen) hat es uns ausgezeichnet gefallen. Nun freuen wir uns auf die Weltmeisterschaft, für welche noch einige Super Teams anfahren werden.

Das einzige Schweizerteam:
SUI 14921, Fione

François und Maja



WM La Rochelle 2./7. Mai 2009



That's my Barbados', diesen Satz muss sich jeder verwöhnte, ambitionierte, Wärme liebende, Wind suchende, lernende Fireball-Segler merken. Welches ist dein Barbados? Das des bärtigen Fischers, der das Netz auswirft, die Mount Gay Rum trinkende Schönheit an der Bar, das verträumte Liebespaar am unberührten Strand, die Sportsegler in der Gischt, der coole Mann am Swimmingpool? Take your choice, you can't be wrong. Das war das Motto der unvergesslichen 'Barbados Party' am Dienstagabend an den diesjährigen Fireball-Weltmeisterschaften in La Rochelle. Mit seiner mitreissenden Präsentation liess der Tourismus-Minister von Barbados alle ins Schwärmen geraten; ich bin mir sicher, jeder sagte sich in diesem Moment, da muss ich einfach dabei sein. Gut, es gab dann noch solche, die fragen wollten, ob das Zelten in der Anlage des wunderschönen, nach Zweireiher schreienden Yachtclubs erlaubt sei. Aber ehrlich, ein Zelt wird bei den Temperaturen von Barbados gar nicht gebraucht; der harte Segler, vor allem der, den inneren Schweinehund bekämpfenden, übernachtet in Gottes freier Natur am Strand unter einem überwältigenden Sternenhimmel. Wer braucht da noch ein den Blick behinderndes Zelt. Für gesetztere Fireballer gibt's selbstverständlich Appartements zu mieten – ideal für experimentierende Selbstkocher – oder eben für die ganz verweichlichten – 4 bis

6 Sterne Hotels. Du merkst schon, lieber Leser, Barbados bietet für jeden das richtige Ambiente. Zögere nicht lange, beginne zu sparen, setze den Flug nach Barbados auf die Weihnachtswunschliste, bitte Deinen Erbonkel um die Gebühr für den Fireballplatz im Container, ersuche die Familie um Nachsicht, dass nächstes Jahr die Sommerferien im wunderschönen Schwimmbad der Gemeinde verbracht werden, verzichte auf den Extrakaffee nach dem Essen, entbehre alles was nicht segelfördernd ist, und auch Du bist in Barbados dabei. Stell Dir vor, zwei Wochen segeln im Shorty, bei konstanten nicht drehenden Winden, ohne lästige Tidenströmungen, Wassertemperaturen von 25 Grad – und darauf willst Du verzichten? Das glaub ich Dir schlichtweg nicht. Starte Deinen Traum vom Segeln in einem Feld von 100 oder mehr Fireballs – wowh. Oder wie's der Minister gesagt hat: Coming to Barbados is like starting a good relationship. Und wer aus Furcht vor der Änderung des Schweizer Bankgeheimnisses neue Anlagemöglichkeiten sucht – Barbados bietet auch hier seine freundschaftlichen Dienste an.

Jetzt denkst Du, die von der Redaktion haben einen rechten Knall gehabt, als sie diese Gazette zusammenstellten, da sollte doch der Bericht von den diesjährigen Weltmeisterschaften in La Rochelle stehen. Nein, Du bist hier schon richtig, aber soll man immer in der Vergangenheit rumstochern; wir sind doch zukunftsorientiert, und blicken nach vorn. Trotzdem, die WM in La Rochelle hat stattgefunden.

Die Comodorebarke (FIOne) hat standesgemäss das volle Programm durchgesegelt. Alle anderen haben die



Europameisterschaften sausen lassen. Richtig, man konzentriert sich ja immer auf die grossen Wettbewerbe, da vergeudet man keine Kraft für eine kleine Euro. Zwei Herren sind aber trotzdem schon etwas früher angereist. Einer der beiden konnte es vermutlich kaum erwarten, seinen neuen Winder zu streicheln, und erste Zwiesgespräche mit ihm zu führen. Ja, es wird wieder eine Schiffstaufe fällig. Ich gehe davon aus, dass diese leider nicht mehr in diesem Jahr stattfinden kann. Kurt hat einfach zuviel Kraft; soviel, dass er sich während eines Segelmanövers auf hoher See die Sehne des Bizeps abgerissen hat. Das zwingt ihn, für einmal eine etwas ruhigere Pace anzuschlagen. Zum Ausgleich der untätigen Extremitäten hat er ja Gott sei Dank noch einen Mund, der schafft den Ausgleich locker. Ich bin sicher, alle wünschen Kurt eine schnelle Genesung; was wären die Regatten ohne einen kleinen Whisky am Abend.

Am Samstag zur Zeit der Vermessung war das kleine Trüppchen von fünf Booten aus der Deutschen und Schweizerischen Fireballseglergemeinschaft komplett. Und ganz gegen den Ruf der Franzosen verlief das Vermessen der Boote sehr speditiv. Und Pam, die Obevermesserin, hat eine neue

Formel gefunden, wie die Fireball-Schale ohne Ausbau des Schwertes gewogen werden kann. Die Fireballer sind einfach eine sehr innovative Truppe; leider hält Pam diese neue Formel unter Verschluss. Der gesamte Vermessungs-Service, inklusive Nach- oder Neu-Malen der Marken, war gut. Wir selbst haben innerhalb einer Stunde nach Ankunft unser Boot geprüft gehabt. Wir wurden auch darauf aufmerksam gemacht, dass Bootskontrollen auf dem Wasser stattfinden können: zieht das Grosseegel ja nicht über die Marke hinaus hoch!

Nach der Vermessung haben wir uns bei den Comodores (hasta la vista Maja e François) nach den Befindlichkeiten des Segelreviers erkundigt. Dabei haben wir auch den Ganggo der Deutsch/Schweizer Seglerdelegation getroffen. Er versprach, sich um uns zu kümmern, und für ein kühles Bier nach dem täglichen Segeln zu sorgen. Meistens wurde der Ganggo seinem Ruf nicht überzeugend gerecht, oft war's eher ein Chummedenschono (für die Deutschen: Komme dann schon noch).

Am Sonntag ging's dann richtig los. Der Start wurde auf etwa 12 Uhr angesagt. Von unserem Appartement hatten wir einen wunderschönen Blick auf den Schiffspark, und so konnten wir uns ideal vorbereiten. Wir blickten also vom Balkon auf die Anlage, und sahen das sich zur angesagten Zeit die Jollen gegen den Slip hinbewegten. Wir bewegten uns auch. Angekommen im Schiffspark haben wir festgestellt, dass Auslaufen völlig unmöglich war; vom Rampenende bis zum Wasserspiegel klappte eine Lücke von fast einem Meter – ja, es war Ebbe. Wir dachten uns, eine gute Regatta-

leitung müsste das eigentlich im Griff haben. Das Problem wurde schnell erkannt, und es folgte eine Startverschiebung. Im Laufe der Woche durften wir aber feststellen, dass die Wettkampfleitung sehr professionell gearbeitet hat; die verstehen ihr Geschäft wirklich sehr gut.

Kann eine Qualle einen gestandenen Segelmann kastrieren? Radio Eriwan würde antworten: im Prinzip nein, ausser man segelt in den Gewässern vor La Rochelle, sitzt auf dem Schwertkasten und trifft auf eine Qualle – schwubs wird das Schwert nach oben geschlagen. Die Quallen waren zeitweise wirklich eine Plage, und nicht selten traf man auf so ein Monsterding. Eine davon brachte es fertig, dass unser Ruderkopf an einigen Stellen Risse erhielt. Ein anderes Boot hat die Qualle gleich mit dem Ruder gefangen. Der Segelprofessor an der Pinne ekelte sich vor dem Geschlüder. Aber für diese Probleme hatte er in weiser Voraussicht vor langer Zeit einen Meeresbiologen als Vorschoter an Bord geholt. Der erinnerte sich augenblicklich an sein Studium, und ergriff die geeigneten Massnahmen, um das Problem zu beheben.

In den ersten WM-Regattatagen erfolgte der Start oft bei auslaufender Tide. Wer sich gut vorbereitete, konnte die Strömung gut erkennen. Aber wenn sich 100 Jollen auf die Startlinie zubewegen, dann kommt bei jedem der Kampfgeist hoch. Die Folge davon waren etliche Fehlstarts. Die Black Flag wurde nur sehr zögerlich eingesetzt; der Wettkampfleiter war der Ansicht, dass er den ganzen Tag Zeit, und neben der Regatta keine anderen Pläne hätte. Wir wünschten uns, dass hier etwas härter vorgegangen würde. Auch Deutsch- und

Schweizerboote waren unter den BFD-Opfern. Einige darunter empfanden es als ungerecht, dass sie BFD erhielten, obwohl sie sich klar unterhalb eines anderen 'hohen' Schweizerbootes befanden. Aber die Leitung kann ja nicht die Präsidenten bestrafen.



Wir meinen, dass das Niveau von Welt- oder Europameisterschaften der Fireballs ständig höher wird. Auch kleinere Fehler kann man in einem einstündigen Rennen nur noch schwerlich korrigieren. Es ist für uns das erste Mal, dass plötzlich Leute wie Horey oder Wade in unserer Gegend auftauchen, und sich danach nicht mehr stark von uns absetzen können. Wer am Start in einem Hunderterfeld nicht vorne dabei ist, segelt hinten nach. Man kann dann grosse Risiken eingehen, und hat vielleicht so noch eine Chance, dadurch wieder den Anschluss zu den, der eigenen Stärke entsprechenden, Booten zu finden. Aber das wisst ihr ja alles. Weil die Qualität des Feldes in der Breite zugenommen hat, wird es ab Position 30 auch schwierig, die erste Luvtonne zu umrunden. Man muss sich einreihen, und segelt in der Regel grosse Überhöhe um die Tonne mit freiem Wind anlaufen zu können. Ja, das kann weitere Positionen kosten.

Bis auf den Freitag wurden die Rennen bei leichten bis moderaten Winden ausgetragen. Die Deutschen- und

Schweizerboote konnten sich hin und wieder gut in Szene setzen. Es muss ein sehr gutes Gefühl sein, die Luvtonne als zweites Boot zu umrunden, und danach gleich den Führenden zu attackieren. Fritz und Silva konnten dies auskosten; wir arbeiten noch immer daran, aber geben die Hoffnung nicht auf. Andere waren im Ziel unter den ersten zehn, wenigstens vereinzelt. Nur wer kurz vor der Ziellinie wegen Missverständnissen kentert, schafft das natürlich nie – aber es hat trotzdem Spass gemacht.

Der Freitag brachte für die einen endlich den starken Wind. Wir haben die für uns gute Position in der ersten Hälfte der Rangliste an diesem Tag vermasselt. Einmal mehr konnten wir unser Boot trotz verschiedenen Versuchen nicht richtig trimmen. Fock rein, Fock raus, Schwert höher, tiefer, noch mehr ziehen im Trapez, die Wellen noch besser nehmen, alles half nichts. Die segelten uns einfach davon. Wie? Ah, da gibt's ja noch das Grosssegel. Scheibe, ganz vergessen. Wir haben's in der Theorie jetzt doch auch noch begriffen. Unten sollten die Segel bauchig sein, und oben flach, im Extremfall ist die oberste Latte konkav gebogen. Ja, man sollte den Mast-kontroller ziehen, damit auch das Grosssegel bauchiger gefahren werden kann. Wir haben's übrigens an der SM bereits ein bisschen ausprobiert; es geht tatsächlich. Ich persönlich war nach diesem WM-Freitag frustriert; die gute Position war weg. So geht man nicht nach Barbados, habe ich mir gedacht. Zum Glück sind diese bösen Gedanken schnell wieder verschwunden – ein Surf auf Vorwind mit Pumpen auf dem Neuenburgersee macht das alles sowieso vergessen.

Wie üblich fand noch die 'General Assembly' der Fireballklasse während

der WM statt. Wir haben davon leider sehr wenig mitbekommen. In stiller Wahl hatten wir Gian Andrea zu unserem Schweizervertreter ernannt. Deshalb kannst Du Deine Fragen bezüglich Beschlüssen der Versammlung vertrauensvoll an ihn richten.

Ja, kulinarisch war es, wie für Frankreich üblich, auch gut. Wer's exquisit wünscht, geniesst ein vom 4-Haubenhobbykoch Kurt zubereitetes Nachtessen. Du musst nur eine Küche für ihn organisieren können, den Rest kannst Du getrost ihm überlassen. Okay, aufräumen darst Du hinterher schon. Zum Schluss noch ein Tip: stehst Du in Frankreich vor einem Restaurant, das sehr leer ist, und Du hast ein schlechtes Bauchgefühl dabei, gehe nicht hinein. Vertraust Du Deinem Gefühl nicht, wirst Du bitter enttäuscht. Bist Du am Meer, und findest Du ein Restuarant mit auf Eis gelegten Meeresköstlichkeiten, verpasse das nicht, es wird Dich ewig reuen.

Genau, see you all in Barbados at five o'clock at the beach bar of the Hilton, sipping a Mount Gay Rum with sweet lime juice (it's delicious) talking about the races of the day and looking into the sun setting in red colour over the sea. Just close your eyes for now and dream it; what you can dream you can do – the Swiss Fireball theme.

Linus Eberle
SUI 14896



Rangliste

Pos	Sail	Competitors	P Net	P tot	R1	R2	R3	R4	R5	R6	R7	R8	R9	R10
1	GBR 15013	HOWARTH C. TOWEND V.	21	129	1	1	4	1	2	3	6	4	5	ocs 102
2	GBR 14994	BURGE M. WAGSTAFF R.	40	109	2	2	41	28	1	4	17	6	7	1
3	GBR 14924	EDWARDS D. POTTS S.	42	158	12	3	12	6	3	14	1	2	3	ocs 102
4	FRA 14959	ALLEAUME L. PERDON E.	74	116	4	18	1	2	20	16	18	7	22	8
5	GBR 15020	HOREY V. GARDNER R.	75	215	13	10	38	13	12	8	14	3	2	ocs 102
6	GBR 14226	LEWIS M. BAILEY R.	76	195	5	4	15	3	16	17	12	12	9	ocs 102
7	GBR 14949	SENIOR M. THOMPSON A.	84	215	15	29	3	7	21	dnf 102	9	9	17	3
8	IRL 14996	GILLARD T. ROWAN F.	88	217	16	22	27	23	7	1	3	5	dnf 102	11
9	GBR 14895	SMITH A. MILDRED J.	94	221	25	bfd 102	11	11	15	2	21	8	24	2
10	GBR 14791	HEMMING A. CHESNET S.	95	226	29	14	23	5	4	5	20	11	ocs 102	13
41	SUI 14802	GIOVANOLI G-A. LIECHTI K.	301	505	76	bfd 102	7	33	18	66	dpi 53	37	11	dnf 102
58	SUI 14896	SHELLER R. EBERLE L.	406	596	30	47	88	59	49	55	30	dnf 102	72	64
63	SUI 14921	SUTER M. SCHLUCHTER F.	443	581	59	59	72	62	66	35	58	52	63	55
66	SUI 14602	WIDMER F. BENDIX S.	452	656	71	bfd 102	21	80	62	58	bfd 102	56	53	51

SM Bevaix

Rangliste

Rank	SailNo	HelmName	CrewName	R1	R2	R3	R4	R5	R6	R7	R8	R9	Total	Nett
1	SUI 14799	Mermod C.	Moser R.	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	(5.0)	1.0	(7.0)	5.0	23.0	11.0
2	SUI 14897	Venhoda K.	Zaugg S.	2.0	2.0	3.0	(5.0)	(5.0)	1.0	3.0	4.0	3.0	28.0	18.0
3	GER 14508	Nolle J.	Leemann R.	(6.0)	4.0	2.0	2.0	2.0	(6.0)	2.0	3.0	4.0	31.0	19.0
4	SLO 14989	Kocjancic M.	Aljaz J.	3.0	3.0	5.0	3.0	(7.0)	3.0	(6.0)	5.0	1.0	36.0	23.0
5	SUI 14495	Baumgartner R.	Schärer S.	5.0	7.0	6.0	4.0	(8.0)	7.0	(20.0 OCS)	8.0	2.0	67.0	39.0
6	SUI 15008	Huber A.	Mauchle B.	4.0	5.0	4.0	(6.0)	3.0	2.0	5.0	(6.0)	21.0 BFD	56.0	44.0
7	SUI 14802	Giovanoli G-A.	Giovanoli S.	7.0	6.0	7.0	9.0	(23.0 DSOQ)	(23.0 DNC)	7.0	1.0	11.0	94.0	48.0
8	SUI 14624	Gautschi T.	Gautschi G.	(23.0 DNC)	9.0	9.0	7.0	10.0	(14.0)	12.0	9.0	8.0	101.0	64.0
9	SUI 14760	Aebi W.	Aebi U.	(14.0)	10.0	10.0	11.0	12.0	(13.0)	11.0	10.0	6.0	97.0	70.0
10	SUI 14896	Scheller R.	Eberle L.	9.0	(12.0)	(20.0 RAF)	10.0	11.0	12.0	9.0	11.0	12.0	106.0	74.0
11	SUI 14921	Suter M.	Schuchter F.	(15.0)	13.0	11.0	(19.0)	4.0	10.0	15.0	13.0	15.0	115.0	81.0
12	SUI 14961	Müller D.	Mebes Ch.	11.0	(20.0 OCS)	8.0	(15.0)	14.0	9.0	10.0	15.0	14.0	116.0	81.0
13	SUI 14975	Düscher Urs	Düscher M.	10.0	(14.0)	13.0	13.0	13.0	11.0	(14.0)	12.0	9.0	109.0	81.0
14	SUI 14890	Brugger L-A.	Sauer G.	8.0	11.0	12.0	14.0	(23.0 DNF)	(23.0 DNC)	16.0	14.0	7.0	128.0	82.0
15	SUI 14952	Bacher H-U.	Knapp M.	(23.0 DNC)	(23.0 DNC)	23.0 DNC	23.0 DNF	9.0	8.0	8.0	2.0	10.0	129.0	83.0
16	SUI 14594	Erne M.	Pouillon C.	12.0	(20.0 OCS)	14.0	(17.0)	15.0	15.0	13.0	16.0	13.0	135.0	98.0
17	SUI 14960	Lederer M.	Schäfer M.	(23.0 DNC)	(23.0 DNC)	23.0 DNC	16.0	6.0	4.0	4.0	23.0 DNC	23.0 DNC	145.0	99.0
18	SUI 14149	Tinembart J-M.	VuilleBetschen	18.0	16.0	17.0	8.0	(23.0 DNS)	16.0	18.0	18.0	(19.0)	153.0	111.0
19	SUI 6947	Schneibel E.	Fluck B.	17.0	15.0	16.0	(18.0)	16.0	17.0	17.0	(19.0)	18.0	153.0	116.0
20	SLO 14426	Franic G.	Kralj J.	13.0	8.0	20.0 DNS	12.0	(23.0 DSOQ)	(23.0 DNC)	23.0 DNC	23.0 DNC	23.0 DNC	168.0	122.0
21	SUI 14718	Schönholzer W.	Schönholzer L.	16.0	20.0 DNF	15.0	(23.0 DNF)	(23.0 DNS)	23.0 DNC	23.0 DNC	20.0	16.0	179.0	133.0
22	SUI 1492	Schulze K.	Schulze I.	(23.0 DNC)	(23.0 DNC)	23.0 DNC	20.0	23.0 DNF	23.0 DNC	23.0 DNC	17.0	17.0	192.0	146.0

Schweizermeisterschaft 10. – 13. September: der Grand National



Vorfreude herrschte! Die Bisenlage versprach ausgezeichnete Segelbedingungen. Umso enttäuschender war es, dass am Donnerstagmorgen nur ganz knapp 18 SUI Boote für den Start bereit waren. Mehrere Teams hatten kurzfristig absagen müssen. So hatte sich Kurt Liechti im zweitletzten Lauf an der WM in La Rochelle einen Teil des Bizeps abgerissen und mit Arm im Gips war nicht ans Segeln zu denken. Schade, wäre er doch mit seinem neuen Boot gekommen. Gute Besserung, Kurt! Neben unserem Standard Deutschen Boot von Nolle/Leemann waren auch zwei Teams aus Slowenien angereist. Der Grand National war also mit drei Nationen vertreten. Dann aber fehlte bei Akka der Messrief und eine Anfrage an Swiss Sailing, ob sie so mitsegeln dürfe, verzögerte die Eröffnung. Erst nachdem ich zusicherte, dass mein zweites Boot, White Magic, anstelle von Akka segeln könne, wurde die Schweizermeisterschaft offiziell eröffnet. Während sich alle bereit machten auszulaufen, fuhren Ingo, Kerstin und Hansueli nach Biel um White Magic zu holen.

Bei konstanter Bise von guten 3 Bf konnte der erste Lauf gestartet werden. Herrliches Segeln, da der Neuenburgersee schöne grosse Wellen macht. Zum zweiten Lauf frischte der

Wind dann auf 4 Bf auf, um zum dritten Lauf wieder etwas schwächer zu werden. Das dieses Jahr neu kombinierte Team Moser/Mermot hatte immer die Nase vorn und hielt die amtierenden Schweizermeister Venhoda/Zaugg in Schach. Gut fuhr das eine Slowenen Team Jadek/Kocjanic, das am Ende des Tages auf dem dritten Platz lag.

Abends offerierte der Club ein Raclette. Die Gastfreundschaft war beispielhaft. Die Wünsche wurden einem von den Lippen abgelesen. Beim Anstehen für die heisse Käseportion genoss ich, dass man immer wieder mit anderen Seglern reden konnte. So hörte ich wieder, wie es Regula und Stefan geht, oder dass Ernst Schneibel nicht nur kleines Segelzubehör wie Schäkel und Blöcke verkauft, sondern auch Fireball Schoten anzufertigen beginnt. Als neuer Laden für unsere Bedürfnisse ist diese Adresse also zu empfehlen.

Am zweiten Tag sollte früh gestartet



Marc-Alain Zimmerli

werden, da stärker werdende Bise erwartet wurde. Die ersten ausgelaufenen Boote wurden jedoch schon kurz nach dem Einwassern zurückgerufen, da der Wind auf über 30 Kn aufgedreht hatte. Startverschiebung zuerst bis 12 Uhr und dann nochmals vier Stunden bis 16 Uhr. Als dann aber

um 14 Uhr der Wind merklich nachgelassen hatte und herrliche Segelbedingungen herrschten, wurden mehrere Teams ungeduldig. Nach 16 Uhr konnte dann zum einzigen Lauf dieses Tages ausgelaufen werden und wieder setzten sich Moser/Mermot ab. Schade, bei soooo schönem Wind waren gute Stunden ungenutzt vergangen!

Das Nachtessen am Abend fand im Jura, im Val de Travers statt, in einem ausgezeichneten Fischrestaurant (Hotel des Truites in Champ de Moulin). Für mich machten sie eine Forelle blau, die sehr gut schmeckte. Was für schöne Ecken gibt es doch in der Schweiz, die man (auf alle Fälle ich) so schlecht kennt.

Am dritten Tag herrschte noch immer kräftige Bise und drei Läufe konnten bei 4-5 Bf gesegelt werden. Unglücklich ging es dem einen Slowenen Boot, das ohne Wegrecht eine Kollision mit Giovanolis hatte und dabei kurzum abgemastet wurde. Da am Ende des dritten Laufes die Bise nochmals aufdrehte, wurde zum Mittagessen an Land gegangen. Die anfängliche Startverschiebung wegen zu starkem Wind endete um 17 Uhr mit dem Abbruch des Segelns für diesen Tag. Schade, ich wäre noch gerne ausgelaufen, haben wir doch selten so gute Windtage in der Schweiz.

Für den Samstagabend bot der Club ein festliches Essen im extra für uns aufgestellten Zelt. Zudem erwies uns noch der Swiss Sailing Präsident, Roger Staub die Ehre. Er versicherte uns, dass Swiss Sailing auf keinen Fall die nicht-olympischen Klassen behindern wolle und gratulierte uns für unsere aktive Klasse. Uns freute es zusätzlich speziell, dass Kurt Liechti mit Arm im Gips und Gabriela Ernst speziell für diesen Abend gekommen waren. Nun braucht Kurt halt etwas Geduld. Wir freuen uns schon, ihn

wieder auf dem Wasser zu sehen. Ich selber fühlte mich wie zuhause im Club, durfte ich mich doch in der Küche mit Utensilien wie Pfannen und Teller bedienen.



Marc-Alain Zimmerli

Der letzte Tag gab dann allen wieder die Möglichkeit, auf's Wasser zu gehen. Bei abflauenden Winden von 1-2 Bf segelten wir nochmals drei Läufe. Als Folge der kräftigen Bise der letzten Tage schob uns eine Strömung über die Startlinie und es kam zu allgemeinen Frühstarts. Das Team Moser/Mermot liess sich jedoch von ihrer Führung nicht abhalten und gewann souverän den Schweizermeistertitel. Gratulation!

Ein grosser Dank geht an den Club, der für unsere doch recht kleine Truppe ungläublich Vieles organisierte, uns rundum verwöhnte und sich auf dem Wasser und an Land in beeindruckender Weise einsetzte. Bevaix, wir kommen wieder.

Maja auf Fione

SUI14921





Bootswerft & Yachtshop Ursus Merz

Seehalde 44
5712 Beinwil am See
Tel. 062 771 51 48
Fax 062 771 04 62
MWSt-Nr. 105 582

Bootbaumeister B.B.V
Prüfungs- und Versicherungsexperte

- **Umfassender Bootszubehör-Laden: Rund 3000 Artikel**
Vom Anker über Tauwerk, Stiefel, Ketten, Drahtseile bis zur Schwimmweste und Elektromotor mit Batterie. Fertige Fireball-Bootsdecken.
- **Unsere Spezialität**
Sämtliche Bootsfarben gemäss gültigen Vorschriften. Ferner Polyester und Epoxy-Harze und Zutaten.
- **Umfassende Beratung dank 50 Jahren Praxis!**

Öffnungszeiten

Mittwoch 14-20 Uhr / Freitag 14-20 Uhr / Samstag 10-12 Uhr und 13-18 Uhr oder nach Vereinbarung

Seitdem Ex-Fireball Flottenchef Föni
in die High-Class der Seesegler
umgestiegen ist



macht er mit einem einzigen Fall (60m à Fr. 9.-)
mehr Umsatz als ich mit allen Fireball-Schoten.
Trotzdem würde ich Euch Fireball-Seglern
weiterhin gerne die *dünnen und kurzen Schnüre*
verkaufen und natürlich auch alles weitere
Material - wie früher - und manchmal liegt dann
auch ein Schnaps drin - für die, die sowas
ertragen.

Euer alter Seebär **Ursus**



SVT Regatten
Sven Heusser
Feldstrasse 4c
CH-8942 Oberrieden
Tel.P 044 721 39 34
Mob. 079 403 35 55
Fax 044 722 33 12
regatta-office@svt.ch, www.svt.ch

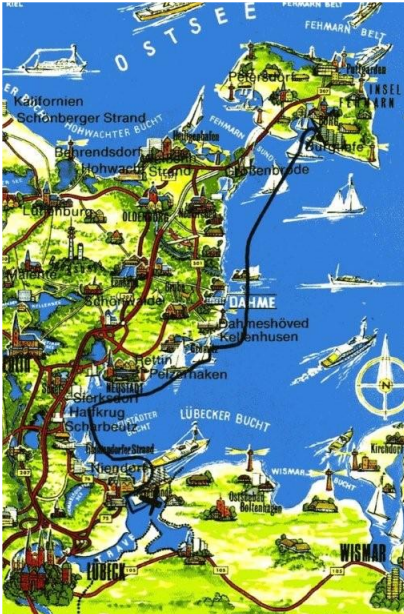


Ausschreibung - Eisbärenpokal 2009 in Thalwil

- Datum:** 7. bis 8. November 2009
- Veranstalter:** Segler-Vereinigung Thalwil
- Klassen:** **Fireball (PM), 29er, 420er**
29er und 420er zählen zum Ruf Junioren-Cup (www.zsv.info)
Mindestbeteiligung 8 Boote pro Klasse. Wird diese bis zum Meldeschluss nicht erreicht, kann nach Absprachen evtl. trotzdem gestartet werden. Wir behalten uns aber vor, keine Spezialpreise zu vergeben.
- Preise:** Wanderpreis: Der Eisbären-Pokal geht an das Siegerboot derjenigen Klasse mit den meisten Zieldurchläufen. Er geht endgültig in den Besitz desjenigen Steuermanns, der ihn dreimal ohne Reihenfolge gewinnt.
Spezialpreise für das 1. Drittel der bis zum Meldeschluss gemeldeten Boote.
Erinnerungspreise für alle Teilnehmer.
- Werbung:** Kategorie C oder gemäss den Klassenvorschriften
- Meldung:** **Online über www.swiss-sailing.ch, www.svt.ch, www.zsv.info** oder mit ZSV-Meldeformular an obige Adresse.
- Meldegeld:** Fr. 40.- pro Boot. Für Junioren gilt ein reduziertes Meldegeld von Fr. 25.-.
Das Meldegeld ist bis zum Meldeschluss auf folgendes Bankkonto zu überweisen, oder beim Check-in zu entrichten:
ZKB, 8010 Zürich, BC 749, PC 80-151-4, z.G. SVT, Kto-Nr. 1149-0482.654 749
- Meldeschluss:** 1. November 2009
- Nachmeldung:** Bis spätestens 10:30 Uhr am 1. Regattatag beim Check-in (Zuschlag Fr. 10.-)
- Check-in:** Am 1. Regattatag von 09:00-10:30 Uhr für alle Teilnehmer im Regattabüro.
- Regattabüro:** Clubhaus SVT, Seestrasse 144, 8800 Thalwil, Tel. 044 720 80 85, Mob. 079 403 35 55
- Liegeplätze:** Diese stehen an den Steganlagen beim Clubhaus SVT sowie bei der Rampe im Hafen Farbsteig Thalwil zur Verfügung. 420er nach Möglichkeit beim Clubhaus.
- Regatta-Bahn:** Linear-Kurs, Start und Ziel zwischen zwei Treibbojen
- Revier:** Zürichsee zwischen Thalwil, Erlenbach, Küsnacht und Kilchberg
- Startzeiten:** **1. Startmöglichkeit am Samstag um 12:00 Uhr / am Sonntag um 09:30 Uhr**
Letzte Startmöglichkeit: Sonntag 14:30 Uhr
- Regeln:** Die Wettfahrten unterliegen folgenden Bestimmungen:
"Wettfahrregeln ISAF 2009-2012" (WR Segeln), SWISS SAILING Zusätze, Segelanweisung der SVT (siehe www.svt.ch/regatta), Klassenvorschriften, Binnenschiffahrtsgesetzes (BSG) und der Binnenschiffahrtsverordnung (BSV)
- Haftung:** **Die Bootsführer sind für ihr Boot und ihre Mannschaft voll verantwortlich. Der Entscheid, an einer Wettfahrt teilzunehmen bzw. Wettfahrt zu beenden, liegt im alleinigen Ermessen der Bootsführer. Jede Haftung der Veranstalter sowie deren Hilfspersonal ist gemäss den "WR Segeln" ausgeschlossen.**
- Versicherung:** **Ist Sache des Teilnehmers. Jedes teilnehmende Boot muss über eine ausreichende Haftpflichtversicherung mit Gültigkeit für Wettfahrten verfügen.**
- Wertung:** Es werden maximal 5 Wettfahrten gesegelt, ab 4 gültigen Wettfahrten gilt ein Streichresultat. Die Wertung erfolgt nach dem Low-Point-System der "WR Segeln".
- Preisverteilung:** Etwa 1 1/2 Stunden nach Ende der letzten Wettfahrt im Clubhaus SVT.
- Verpflegung:** Wirtschaftsbetrieb mit Imbiss im Clubhaus SVT

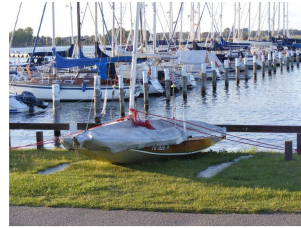
Regattapräsident SVT, Sven Heusser

38 Meilen über die Ostsee



Endlich Ferien! Über Nacht haben wir unseren Fireball 5553 „Akka“ von Stein am Rhein nach Lübeck gebracht. Pünktlich um 07:00 Uhr stehen wir bei unseren Freunden Peter und Gudrun – ehemalige Folkebootsegler – vor der Haustür, denn eine Stunde später soll „Aurelia“, die „neue“ Yacht unserer Freunde, in der Marina Baltica wegen Ruderproblemen aus dem Wasser gehoben werden. Eigentlich wollten wir mit Peter über die Insel „Poel“ nach „Fehmarn“ segeln, aber schon nach wenigen Minuten ist den Werftarbeitern und dann auch uns klar, dass aus dem kurzen Check ein längerer Aufenthalt auf dem Trockendock wird. Ein neues Ruder muss gebaut werden. Leicht enttäuscht und müde fahren wir wieder in unser Quartier. Aber auch ohne „Aurelia“ gibt es in Lübeck und Umgebung viel zu entdecken, Peter weiß uns hervorragend zu beschäftigen.

Doch dann – wer die Idee hat ist im Nachhinein nicht mehr festzustellen – fragen wir uns, warum man für den Weg nach Fehmarn unbedingt eine zehn Meter –Yacht braucht. Unsere



„Akka“ steht doch segelfertig im Passathafen. Bevor Gudrun abends

nach Hause kommt und Einsprüche erheben kann, ist schon alles beschlossene Sache. Der Start soll am Freitag mit angesagtem Wind von WSW und 4 Bf. erfolgen. In zwei bis drei Tagesetappen sollten doch die 38 Seemeilen entlang der Küste zu schaffen sein und Peter würde uns dort abholen, wo wir „stranden“.

Am Freitag weiß Kerstin schon beim Frühstück: Heute ist DER Tag. Nach kurzem Aufenthalt an „Aurelias“ „Krankenlager“ sind wir mit zwei Seekarten versorgt. Gewissenhaft wird unser alter Bölle seefertig gemacht und nochmals auf Problemstellen überprüft – dann geht es los.

Nur kurz müssen wir uns aus der Abdeckung der Halbinsel „Priwall“ freipaddeln. Nach einem kurzen Blick links und rechts





geht's los –
zunächst auf die Trave, wo sich der Wind schon mal eingewehnt hat. Puh, Glück gehabt, denn

keine dieser riesigen Fähren nach Skandinavien, welche mit Lotsenbegleitung den Fluss befahren, ist in Sicht und auch die Fußgängerfähre verhält sich noch ruhig.

Vorbei geht es an der „Passat“ einem P-Liner der Werft Blohm & Voss



(Viermast-Rah-Segler). Nach dem Untergang des Schwesterschiffs „Pamir“ 1957 bei dem 80 der 86 Besatzungsmitglieder – zumeist Kadetten - umkamen, wurde sie außer Dienst gestellt, da auch sie als frachttragendes Segelschulschiff in die Kritik kam.



Das nächste „Abenteuer“ wartet schon kurz vor der Mole. Durch tausende von Quallen bahnen sich Schwert und Ruder den Weg in die freie Ostsee. Ein Gefühl, als würde man durch geklumpte Wackelpudding segeln. Glaubhaft wurde uns später versichert, dass es mit einem Außenborder noch viel cooler wäre (.

Raus geht es auf die Ostsee bzw. in die Neustädter Bucht. Mit dem Rat von Peter und seinem Segelmacher, mit unserer Nusschale eher unter Land zu bleiben, nehmen wir es nicht so genau. In der Bucht werden im Anhang an die Travemünder Woche noch mehrere offene Deutsche Meisterschaften von Optimisten, 29ern, Lasern, Teenies, Piraten und 420ern ausgetragen; mitunter große Felder von mehr als 100 Booten auf mindestens 4

Regattabahnen. Die kleinen Boote bieten eine eindrucksvolle Kulisse und viele noch kleinere Trainerboote flitzen flink hin und her, um die meist noch sehr jungen Schützlinge zu betreuen. Wir lassen die Regattabahnen Steuerbord liegen und weil's so gut läuft, nehmen wir direkt Kurs auf Sirksdorf – unverkennbar mit den Türmen des „Hansaparks“. Eine Stunde geht es – immer auf Steuerbordbug – am Wind in rauschender Fahrt über das mit weißen Kämmen geschmückte Wasser der „Neustädter Bucht“.

Vor Sirksdorf fallen wir nach Steuerbord ab und setzen den Spi. Jetzt wird sich zeigen, ob die vielen Übungsstunden auf dem Untersee etwas genützt haben. Die Wellen sind für unsere Verhältnisse beträchtlich und wir zittern vor der ersten Halse. Wider Erwarten taucht die „Akka“ ihren schmalen Bug nicht in die erst beste Welle und die befürchtete „Rolle vorwärts“ bleibt aus. Die nächste Halse geht schon leichter von der Hand und wir werden sicherer. Ingo ist auf dem „Vorschiff“ richtig fix und trotz der

Wellen bleibt der Spi bei den meisten Halsen gefüllt. Dementsprechend ist die Stimmung. Die Landzunge von Pelzerhaken lassen wir schnell hinter uns und ein entspannter Spikurs entlang des langen Schleswig-Holsteinischen Sandstrandes beginnt. Bald wird uns aber etwas langweilig und wir schlagen erneut die guten Ratschläge in den Wind. Obwohl wir rasch vorankommen, entfernen wir uns von der Küste, um aus der Windabdeckung herauszukommen. Unser nächstes Ziel ist das „Kap des kleinen Mannes“ Dahmeshövd, hinter dem die Segler meist eine Wind- und Wetteränderung erwartet. Schon vorher hat der Wind etwas zugenommen und der Spikurs wird anstrengender. Hinter dem Kap erwarten wir vorlichere Winde und wir können gerade noch rechtzeitig den Spi bergen, denn mit der Passage des Kaps fallen plötzlich und unerwartet Fallböen von der Steilküste auf das glatte Wasser herab. Die Kräuselung ist, wie angekündigt, kaum wahrnehmbar und die Unterschiede der Windgeschwindigkeiten sind beträchtlich. Mal sitzt Ingo auf der Mitte der Ducht, fünf Sekunden später rasen wir, gestreckt in Trapez bzw. Ausreitgurten, mit geöffnetem Groß daher, dass es knallt und spritzt (wir haben bei Abfahrt „Akka“ ins zweite Rake getrimmt). Nach einer $\frac{3}{4}$ Stunde sind wir müde und eine erste Diskussion über eine Pause beginnt. Kerstin macht von ihrem fraglichen „Recht“ als Steuerfrau Gebrauch und entfernt sich auf Halbwindkurs von der Küste, um stabilere Winde zu erreichen. Der Plan gelingt und mit halb geöffneten Segeln fahren wir etwas gemächlicher weiter. Dann die zweite Diskussion: Heimlich hat sich in unseren Köpfen der Wunsch festgesetzt, Fehmarn in einer Etappe zu erreichen, doch Ingo hat langsam genug, will auf Amwindkurs an die Küste um in Großenbrode an Land zu

gehen, Kerstin hingegen will auf dem ruhigeren Halbwindkurs bleiben und vorzeitig in Richtung Fehmarn den Sund queren. Wieder setzt sie sich durch. Die Fehmarnsundbrücke ist doch schon seit einiger Zeit zu sehen und auch die drei Hochhäuser in Burgtiefe scheinen immer näher. Wir haben den Eindruck, dass auch „Akka“ jetzt schnell in ihren „Heimathafen“ will, sie läuft ruhig und problemlos durch die seitlich kommenden Wellen. Immer mehr Schaumköpfe treten auf und wir wissen, dass die „Düse“ des Sundes erst noch kommt. Haben wir uns doch übernommen?



Langsam nähern wir uns dem Fehmarnsund und damit der Düse, der Wind nimmt nochmal etwas zu und die Wellen werden höher. Doch jetzt wird Kerstin vom Ehrgeiz gepackt und nimmt die Segel dicht. Ingo schießt endlich wieder gestreckt ins Trapez und in rascher Fahrt passieren wir die Ansteuerungstonne Fehmarnsund und halten auf die Hafeneinfahrt Burgtiefe zu. In Wulfen flitzen die Surfer über das Wasser und wir wissen, dass wir auf oder spätestens kurz nach der T-Kreuzung zum Yachthafen ohne Spi halsen müssen, denn der Wind weht jetzt von NW. Wenigstens waren wir schneller als alle Yachten und Fischkutter die mit uns die Einfahrt in den Binnensee passiert haben, so dass wir den Rücken frei haben und damit Zeit zum Aufrichten hätten.

Wieder folgt eine Diskussion, diesmal über den Zeitpunkt der Halse. Wir laufen bereits vor dem Wind; doch Kerstin (ängstlich aus leidvoller Erfahrung) will noch versuchen in eine Windabdeckung der Kaimauer zu kommen, aber Ingo hat jetzt endgültig die Nase voll, nimmt den Großbaum – und halst – ohne Probleme und butterweich. Wir können es kaum glauben, der Aufschießer an der überraschend renovierten Sliprampe ist Formsache.

Peter ist überrascht, von wo wir anrufen. In 5,5 Stunden haben wir unser Ziel erreicht mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von ca. 7 Knoten. Vor Schreck haben unsere „Abholer“ vergessen, unseren Anhänger nebst Slipwagen anzuhängen, so dass „Akka“ die letzten Meter des Tages auf dem mobilen Slipwagen mit den platten Reifen bzw. „auf Händen“ getragen

zurücklegen muss.

Die zwei riesigen Schollen „Müllerinnen Art“ in der Geheimtipp-Hafenspelunke „Goldener Anker“ haben wir uns auf jeden Fall verdient.



Kerstin & Ingo Schulze
mit "Akka"



Micro Compass

Le choix des champions...

Votre spécialiste *Fireball* de l'opti au 49er...

- ◆ Vêtements : Magic Marine
Dry Fashion
Zhik
- ◆ Voiles : Pinnell & bax Sails
Speed Sails
Rush Sails, ...
- ◆ Gréements: Superspars
Proctor
- ◆ Bâches, chariots, remorques..
- ◆ Accastillage (Ronstan, Harken, Holt)
- ◆ Demandez notre catalogue

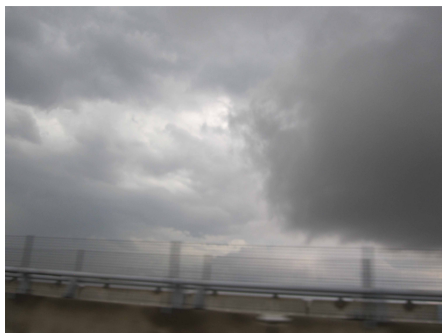
Duvoisin nautique, 2013 Colombier, 032 841 10 66
www.duvoisinnautique.ch

Campionato Italiano auf Elba 18. - 20. 9. 09



Montag 14.9.09

Huah!! Tagwache um 04.30 Uhr und ein feiner Nieselregen in Küblis, das kann ja nur besser werden. Urs lässt seinen Paparazzo-Instinkt schon mal gen Süden schweifen, wo die Schönen und Reichen ihre Ferien verbringen. Aber in der Toskana schiff't dann auf der Autobahn so unglaublich fest, dass wir



nur knapp mit vereinten Kräften unseren Fotografen daran hindern können, sein Gummiböötli zu unserer Rettung nicht schon im Auto aufzublasen.

In Marina di Campo angekommen, zwängen wir uns mit dem Auto durch schmale Gässchen (hoppla, Jalousien und Tische mit feinen Speisen müssen kurz weggestellt werden) und finden endlich die Einfahrt durch ein Haus hindurch zu unserer Ferienresidenz: 4 allein stehende absolut off-road gelegene Appartements. Im Bett mit

Maja kommen mir Bedenken, wer wohl zuerst den Dachstuhl zum Einsturz bringt: Die Holzwürmer oder meine Bettnachbarin??

Dienstag 15.9.09

Bei sonnigem Wetter geht's ans Boote Auspacken. Leider kann unser Paparazzo mit seinem Schlauchboot mit der Konkurrenz mit 80 PS Motoren bei



den Strandgirls nicht mithalten, dafür haben wir jetzt ein Privat-Watertaxi von unserer Bucht zum Hafen des Club del Mare.

Das Segeln bei 2-3 Bf und recht hohen Wellen entschädigt für die kurze Sägenacht und nach einem feinen Nachtessen rüste ich mich bei Dominik mit Ohropax aus. Ein ruhiger Schlaf ist doch etwas Wunderbares...

Mittwoch 16.9.09

Sturm und meterhohe Brecher empfehlen heute Lay-day. Im Städtchen kommen uns in den Gässchen und





Läden schon die Fluten knöcheltief entgegen und wir beschliessen, zuerst mal ausgiebig uns dem Morgenessen zu widmen (um 12.00 Uhr!). Danach klart



es auf und Biken und Wandern ist angesagt. Nach knapp 3 Stunden, 30 km, 770 Höhenmetern und unzähligen verpassten Abzweigungen glauben wir alle, dass weiss markierte Wege auf italienischen Karten durchaus auch Schiebepassagen bedeuten können. Einen Vorteil hat's: Die Gewitter hatten reichlich Zeit, sich über Marina di Campo zu entleeren, währenddessen wir nur durch unseren Schweiss leicht benetzt wurden.

Donnerstag 17.9.09

Wunderschönes Wetter! Nach fast schon legendärem Frühstück, geht's für lockeres Segeln aufs Meer. 2 bis 3 Bf und stark böig lassen uns zur Schonung der Kräfte bald wieder umkehren. Claude/Ruedi und Adi/Brigitte sind schon früh draussen, ob sie wohl Rund-

Elba segeln? Majas Swiss-Party führt nun auch den Rest der Schweizer Mannschaften ins Off-Road von Elba – sie müssen zu Fuss eine Viertelstunde



wandern, bis es bei uns pasta, insalate sowie carne, pesce et verdura a la griglia gibt.

Nachmittags bis spät in die Nacht dröhnen noch die Motoren vom Elba-Rally, Gott sei Dank schlucken meine Ohrpfropfen auch diesen Lärm einfach weg.



Freitag 18.9.09

Erster Regatta-Tag. Vom schönen Wind ist nicht mehr viel übrig, trotzdem schickt uns das Regatta-Komitee aufs Wasser. Bei Null bis wenig Wind werden zwei Läufe durchgerungen. Mermod/Moser fahren auf Sieg und starten sicherheitshalber schon eine Minute vor dem Feld. Leider bemerkt das ausser ihnen auch das wache Auge des Startbootes und so gilt ihr erster

Laufsieg nicht; beim zweiten Lauf starten sie im Feld wie sich's gehört und holen ihren ersten „echten“ Laufsieg. Nach einem 2. und 6. Rang landen sogar wir auf dem provisorischen Treppchen und stürzen uns nach primo piatto im Club ins beschauliche Nachtleben von San Piero....

Samstag 19.9.09

Unglaubliches Staunen als sich gegen 11.00 Uhr tatsächlich schon Wind einstellt, sogar die Sonne zeigt sich wieder. Die morgendliche Nacken-Massage durch Christine Mebes zeigt Wirkung: Ich kann wieder nach oben und rechts drehen. Nochmals herzlichen Dank, ich glaube eine solche Betreuung sind uns die Italiener sicher neidig! Die ersten zwei Läufe sind feines Segeln bei 8 Kn Wind und recht spitzen Wellen, der dritte Lauf wird dann wieder mühsamer – wo hat es noch Wind??? Claude und der Schreiberling feiern Geburtstag auf dem Wasser mit guten Resultaten und werden dann von Mike noch ins „Zero Gradi“, der besten Gelateria auf dem Platz, zu einer Aperitif-



Glacé eingeladen. Lecker!! Abendessen vom Club organisiert im Ristorante Bologna: Auch DIE Empfehlung hier in Marina di Campo.

Sonntag 20.9.09

Das gran finale beginnt im Dauerregen bei Null Wind. Mianne und Clay verabschieden sich für Cappuccino und wir sind die grosse mentale Stütze fürs Ankerbergen einer festsitzenden Yacht

im Hafen.

Doch breitet sich plötzlich Hektik aus. Alle sind bereit zum Wassern und der 6. Lauf brächte für die einen den sehnlichst erwarteten Streicher, aber die Verschiebungs-Flagge bleibt beharrlich oben. Tüüüt, jetzt ist auch das Regattakomitee vom Cappuccio zurück und alle stürzen sich in die Fluten. Bei 2-3 Bf gibt es herrliche Läufe und sogar die Sonne meldet sich wieder zurück. Mermod/Moser bringen den ersten Lauf ins Trockene und wir lassen beim zweiten nichts anbrennen und sind für einmal die Hasen – Mann, geht das an die Nerven!! Im dritten zeigen nochmals Mermod/Moser, was schnell segeln heisst und lassen den Rest des Feldes wie Statisten aussehen. Sie werden verdient Gesamterste und Vize werden wir – juhui – noch vor dem ersten Italiener der damit als Gesamt-Dritter italienischer Meister wird, alles claro?? Elba war toll und unsere jetzt schon dritte Beteiligung mit nunmehr sieben Schweizer Booten allemal eine Reise wert. Wir werden wieder kommen – alla prossima!!

P.S. Dass unser Paparazzo vor Begeisterung sogar in die Fluten sprang, zeigt wohl seine mehr als nur emotionale Beteiligung, seht euch die tollen Bilder an!!

Cedric Landerer

SUI 14859



Rangliste

No	Numero	Nome	Punti	1	2	3	4	5	6	7	8
1	SUI 14799	mermod claude, moser ruedi	9,0	(ocs)	1	1	1	2	1	2	1
2	SUI 14859	haerti Christina, landerer cedric	21,0	2	6	2	4	(9)	3	1	3
3	ITA 14932	leone maurizio, campati luca	25,0	1	3	3	3	1	8	(14)	6
4	SUI 15008	adrian huber, brigitte mauchle	31,0	6	2	(8)	2	7	5	4	5
5	ITA 14842	brescia paolo	33,0	9	8	5	(11)	4	2	3	2
6	ITA 14856	dinale massimo, de bernardis pieruca	48,0	3	5	6	13	5	(15)	7	9
7	ITA 14998	manzi luca, annese alfredo	52,0	8	4	10	6	(11)	7	10	7
8	ITA 14833	colapietro dani, tonelli angelo	61,0	5	10	(dsc)	14	13	9	6	4
9	ITA 14858	baretti filippo, polese gianpaolo	62,0	4	9	14	5	6	11	13	(dns)
10	ITA 14762	palermi fabio, coretti alessandro	73,0	(dnf)	dnf	7	8	3	6	12	12
11	ITA 14715	leone giorgio, roselli vincenzo	74,0	17	13	4	7	14	14	5	(dns)
12	SUI 14921	suter maja, schluchter francois	78,0	(16)	16	11	16	12	4	11	8
13	ITA 13121	galletti fernando, bertini enrica	91,0	14	12	13	9	10	(20)	18	15
14	ITA 14541	minoni andrea, rondelli lorenzo	102,0	13	15	17	17	(21)	18	9	13
15	ITA 13119	georgia lippolis, cocuzza umberto	104,0	18	(20)	9	19	19	13	15	11
16	ITA 14380	boletti claudio, campo erik	107,0	7	18	18	(20)	15	16	16	17
17	SUI 14961	dominik müller, müller christine	107,0	11	(21)	20	15	18	10	19	14
18	ITA 14371	martucci federico, martucci ludovica	108,0	15	14	12	12	8	22	(dnf)	dns
19	ITA 13118	bordon zanillo, bordon mattia	108,0	10	11	16	21	(22)	17	17	16
20	ITA 14965	puissa paolo, ganimede francesco	112,0	(dnc)	dnc	19	18	20	12	8	10
21	SUI 14594	mianne erne, clay poulson	116,0	(dnf)	17	15	10	17	19	20	18
22	ITA 11545	paolo curotti, patrone giuseppe	126,0	12	7	23	22	16	21	(dns)	dns
23	ITA 14439	giorgio arfinetti, fiorentini claudio	158,0	(dnf)	19	22	24	23	23	22	dns
24	ITA 13469	perrotta giancarlo, pannoncini roberto	163,0	(dnf)	21	21	23	24	24	21	dns





expert  **Venhoda**

audio • telecom • video

5070 Frick Tel. 062/ 871 39 32

www.expert-venhoda.ch

expert  **Bertschi**

audio • telecom • video

5210 Windisch

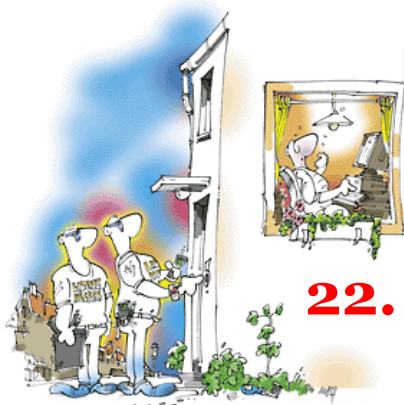
Tel. 056/ 441 18 15

www.radio-tv-bertschi@pop.agri.ch

Zwei Fachgeschäfte mit dem 5-Stern VIP-Service:

- Individuelle, kompetente Beratung
- Professionelle Lieferung und Installation
- Garantie nach Ihren Wünschen
- Professionelle Reparatur
- Bequeme Finanzierung

Redaktionsschluss Gazette



**Redaktionsschluss
Ausgabe 4/2009:**

22. November 2009

Wichtige Adressen

Präsident

Hansueli Bacher, Feldweg 21a, 8134 Adliswil
(P) 043 377 06 63 (N) 079 291 32 32
email: hbacher@gmx.ch

Kassier

Michael Ruchenstein, Loomattstr. 80, 8143 Stallikon
(P) 044 725 06 54 (N) 076 414 03 04
email: ruchi@beret.ch

Regattachefin

Mianne Erne, Hohlgasse 65, 5000 Aarau
(P) 062 824 06 49 (N) 076 479 51 21
email: fireballregatta@gmx.ch

Präsident Fireball International

François Schluchter, Wylstr. 36, 3014 Bern
(P) 031 331 52 96 (N) 079 208 36 28
email: francois@schluchter.eu

Eurocommodore

Maja Suter, Grosseholzweg 14, 3073 Gümligen
(P) 031 951 29 69, (N) 079 506 12 89
email: maja.suter@gmx.net

Sekretariat

Sonja Zaugg, Bleumatthöhe 25, 5073 Gipf-Oberfrick
(P) 062 871 09 97 (G) 062 871 71 90
email: supidu@bluewin.ch

Presse

Lilly-Anne Brugger, Rombachtäli 21, 5022 Rombach
(P) 056 667 28 19; (N) 077 400 04 72
email: lab@gmx.ch

Webmaster

Roger Leemann, Rütistr. 58, 8023 Zürich
(P) 041 252 00 26
email: rcl@datacomm.ch

Gazette

Ch. & U. Hürdi, Hauptstr. 15A, 7240 Küblis
(P) 081 332 21 88
email: sf-gazette@bluewin.ch

Postadresse

Swiss Fireball
Bleumatthöhe 25, 5073 Gipf-Oberfrick
PC-Konto: 80-61962-5 email: supidu@bluewin.ch

www.fireball.ch

www.fireball-international.com

Flotte Bodensee

Adrian Huber, Chriesiweg 18, 9320 Frasnacht
(P) 071 866 24 38 (G) 071 844 85 07
email: adrian-brigitte@bluewin.ch

Flotte Walensee

Kurt Venhoda
Bleumatthöhe 25, 5073 Gipf-Oberfrick
(P) 062 871 09 97
email: supidu@bluewin.ch

Flotte Hallwilersee

Mianne Erne, Hohlgasse 65, 5000 Aarau
(P) 062 824 06 49
email: mianne_e@yahoo.com

Flotte Genfersee

Hansueli Bacher, Feldweg 21a, 8134 Adliswil
(P) 043 377 06 63 (N) 079 291 32 32
email: hbacher@gmx.ch

Flotte Bielersee

Simone Robert, Moosstr. 15, 2563 Ipsach
(P) 032 331 88 84 (N) 078 821 60 11
email: simone.robert@gmx.ch

Flotte Bern

Mirjam Bacher-Hollenwäger
Feldweg 21a, 8134 Adliswil
(P) 043 377 06 63 (N) 079 484 16 14
email: mirjamh@gmx.ch

Flotte Zürich

Ernst Schneibel, Schneibel DinghyTech
Brunnenstrasse 5, 8604 Volketswil
(G) 044 945 15 70 (N) 079 387 24 86
info@sdyt.ch

Flotte Neuenburgersee

Frédéric Duvoisin, Battieux 3a, 3013 Colombier
(G) 032 841 10 66
email: info@duvoisinnautique.ch

Swiss Fireball Beitrittserklärung

Mitgliederbeiträge: Aktive 80.- Junioren 50.- Passive 40.-

Ich trete als Aktiv- Passivmitglied bei / je m'inscrit comme membre actif passif

Name / Nom:

Vorname / Prenom:

Strasse / Rue:

PLZ / CP Ort / Lieu:

Geburtsdatum/Date de naissance:

Telefon / Téléphone: (P)(G).....

Mobile:

Segelklub / Club de Voile:

Fireball SUI -

Datum/Date:

Unterschrift/Signature:

**Einsenden an / Envoyer à: Sonja Zaugg, Bleumatthöhe 25
5073 Gipf-Oberfrick**



Impressum: swiss fireball

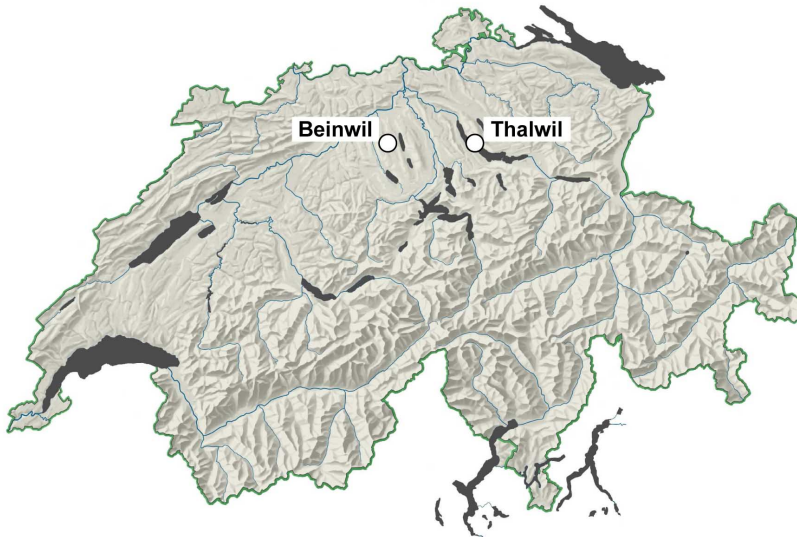
Vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan mit einer Auflage von 200 Exemplaren

Redaktion / Gestaltung: Christina & Urs Härdi-Landerer, Hauptstr. 15A, 7240 Küblis

Regattakalender 2009

10./11.10.09	Swiss Cup Hallwilersee	Beinwil	J
16.-18.10.09	Slowenische Nationals	Izola (SLO)	A
7./8.11.09	Swiss Cup Zürichsee	Thalwil	J

Kategorien: J = Swiss Cup (SF-Jahreswertung), T = SF-Training, FI = FI-Anlass, A = Ausland



Das Letzte

Das neueste aus der Regattascene



Ueberwachungs-
Technik !



Steuertechnik !



Waschtechnik !

